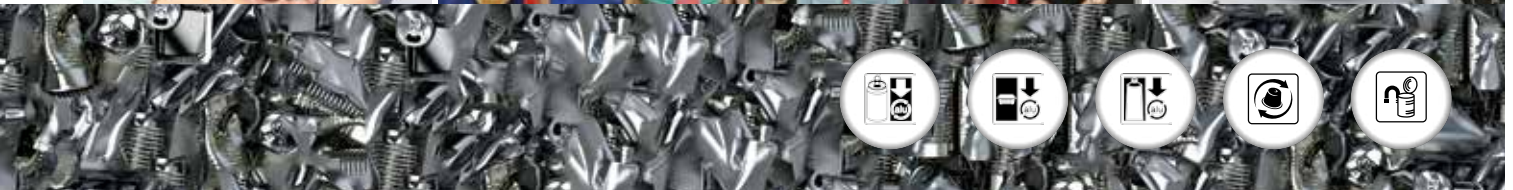


JAHRESBERICHT 2016

IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling

Ferro Recycling



100% RECYCLING
0% LITTERING



ferrorecycling



INHALT

- 3 EDITORIAL: DAS JAHR 2016 IM ÜBERBLICK**
- 4 ORGANISATIONEN**
- 5 SAMMELMENGEN**
- 6 UMWELTLEISTUNGEN METALLVERPACKUNGEN**
- 7 KREISLAUFWIRTSCHAFT EU – NEUE ERKENNTNISSE**
- 8 SAMMELNETZ UND SAMMELDIENSTLEISTUNGEN**
- 10 AKTIVITÄTEN MARKETING UND KOMMUNIKATION**
- 12 BILANZ IGORA-GENOSSENSCHAFT**
- 13 KOMMENTAR ZUR BILANZ**
- 14 ERFOLGSRECHNUNG IGORA-GENOSSENSCHAFT**
- 15 KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG**
- 16 REVISIONSBERICHT IGORA-GENOSSENSCHAFT**
- 17 BILANZ FERRO RECYCLING**
- 18 ERFOLGSRECHNUNG FERRO RECYCLING**
- 19 REVISIONSBERICHT FERRO RECYCLING**



Seit 1989 organisiert die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in der ganzen Schweiz das freiwillige Sammeln und Recycling von leeren Aluverpackungen. Getränke-dosen, Schalen und Tuben aus Aluminium wie auch Nespresso Kaffeekapseln sind im Sammelsystem integriert. Über neun von zehn leer getrunkenen Getränkedosen werden heute recycelt. Die Hunde- und Katzenhalter bringen rund 80 Prozent der leer gefressenen Tiernahrungsschalen in die Sammelstellen zurück. Die Sammelquote bei den Alutuben für Senf, Mayonnaise, Brotaufstriche usw. liegt bei ungefähr 60 Prozent. Die Sammel- und Recyclingaktivitäten werden finanziert über den vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB), der bei Dosen, Schalen und Tuben bei aktuell 1 Rappen liegt, sowie über Beiträge seitens European Aluminium Association (EAA), Amcor Flexibles Rorschach AG, Novelis AG und von Nestlé Nespresso SA.

Seit 2012 betreut IGORA zudem das Mandat der Geschäftsstelle von Ferro Recycling, die für das Sammeln und Recycling von Stahlblechverpackungen (z.B. Konservendosen aus Weissblech) verantwortlich ist. Ferro Recycling wurde 1987 von führenden Schweizer Unternehmen gegründet, die in der Herstellung und im Handel oder in der Entsorgung von Verpackungen aus Stahlblech tätig sind. Das freiwillige Recyclingkonzept basiert auf einer engen Kooperation zwischen Ferro Recycling und den Gemeinden, den Zweckverbänden sowie auf der Sammelbereitschaft der Konsumenten. Die Sammelquote beträgt ca. 86 Prozent. Zur Finanzierung der Aktivitäten erhebt Ferro Recycling bei Inverkehrbringern von Stahlblechverpackungen (Händler, Abfüller und Importeure) in der Schweiz einen vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB) pro Verpackung von aktuell 1 Rappen bis zu einem Dosenvolumen von 1,5 Litern und 2 Rappen für Gastronomie-Grossgebinde bis 5 Liter.



Robert Bühler, Präsident IGORA-Genossenschaft



Herbert Huber, Präsident Ferro Recycling



Markus Tavernier, Geschäftsführer

EDITORIAL: DAS JAHR 2016 IM ÜBERBLICK

Europäische Union unterstützt Recycling von Metallen

Gemäss allgemeiner Definition der Kreislaufwirtschaft (circular economy) sollen eingesetzte Rohstoffe über den Lebenszyklus einer Ware hinaus wieder vollständig in den Produktionsprozess zurückgelangen.

In diesem Zusammenhang hat der Ausschuss für Umweltfragen, Gesundheit und Lebensmittelsicherheit des Europaparlamentes (ENVI) eine bedeutsame Differenzierung vorgenommen, welche im März 2017 vom europäischen Parlament gutgeheissen wurde. Er unterteilt Rohstoffe neu in zwei Arten. Rohstoffe, welche nach der Produktion nur wenige Male wiederverwertet werden können, und solche, die dauerhaft dem Kreislauf zur Verfügung stehen. Die letzteren werden permanente Materialien genannt. Dabei handelt es sich ausschliesslich um die Rohstoffe Metall und Glas. Diese werden mittels Umschmelzverfahren wiederverwertet und erleiden so keine Qualitätseinbussen.

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union wurden nun aufgefordert, diese permanenten Materialien zu fördern. Damit stehen die Zeichen für Metalle als vorbildliche Wertstoffe im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft sehr gut.

IGORA und Ferro stehen für Freiwilligkeit ein

Bei den zweimal pro Jahr durchgeführten Polit-Tables mit Parlamentariern in Bern steht neben politisch aktuellen Themen im Bereich Kreislaufwirtschaft die klare Forderung nach freiwilligen Recyclingsystemen im Vordergrund. IGORA und Ferro Recycling stehen zusammen mit allen Mitgliedern des Dachverbandes Swiss Recycling für freiwillig betriebene und finanzierte Recyclingsysteme ein. Diese haben sich als effizienter und kostengünstiger als staatlich geregelte Systeme erwiesen.

Wiederholt mehr Aluminium gesammelt und Sammelnetz weiter verdichtet

2015 wurden rund 12'900 Tonnen Aluminiumverpackungen gesammelt, davon laut der Statistik des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) rund 9'590 Tonnen Aluminiumgetränkedosen (Vorjahr 9'290 Tonnen).

Die Sammelmenge von Stahlblechverpackungen betrug 12'701 Tonnen (Vorjahr 13'106 Tonnen) oder rund 3% weniger. Dieser Rückgang basiert auf sinkenden Verkaufsmengen. Die Sammelmengen für 2016 werden erst im Laufe des Jahres 2017 bekannt.

Der Schweizer Bevölkerung stehen inzwischen in allen Gemeinden und Städten Sammelstellen für das Sammeln von Metallverpackungen zur Verfügung. Für das Sammeln von Aluminiumgetränkedosen wurde das Sammelnetz auch im Berichtsjahr erweitert und umfasst nun neu, zusätzlich zu den Sammelstellen in den Gemeinden und Städten, 36'680 Standorte (Vorjahr 34'000). Das Sammelnetz bei der SBB wurde ebenfalls um weitere 676 Recyclingstationen ausgedehnt. Insgesamt stehen den Reisenden nun 1'462 Recyclingstationen zur Verfügung (Vorjahr 786). Gesamtschweizerisch bestehen damit rund 47'000 Möglichkeiten, leere Alugetränkedosen in die Wiederverwertung zu bringen.

Für das Sammeln von Kaffee kapseln stehen den Konsumenten rund 2'700 Sammelbehälter zur Verfügung.

Erfolgreiche Eröffnung der Dosenabfüllanlage bei RAMSEIER SUISSE AG; gutes Zeugnis für Alugetränkedosen

Im Januar 2016 besuchte IGORA mit Medienvertretern die neue Dosenabfüllanlage von RAMSEIER SUISSE AG in Hochdorf. Neben der Besichtigung der modernen Anlage war die Ökologie von Aluminiumgetränkedosen das Hauptthema. Es wurde anhand einer externen Studie aufgezeigt, dass Aluminiumgetränkedosen dank ihrer Vorteile in Bezug auf Gewicht, Kreislauffähigkeit und Logistik ein sehr gutes ökologisches Profil aufweisen. Das Medienecho war sehr positiv und die Leistungen der Aluminiumgetränkedose wurden in der Öffentlichkeit breit anerkannt.

Vorstand bei IGORA und Ferro Recycling bestätigt; Verstärkung durch RAMSEIER SUISSE AG bei IGORA

Die gemeinsame Generalversammlung von IGORA und Ferro Recycling fand am 25. Mai 2016 in Zürich statt. Bei IGORA wurden folgende

Vorstandsmitglieder für eine Amtsdauer von 3 Jahren wiedergewählt: Robert Bühler, Präsident; Claudia Bösch, Red Bull AG; Roger Wick, Amcor Flexibles Rorschach AG; Jürg Burkhalter, Coca-Cola HBC Schweiz; Christine Wiederkehr-Luther, Migros-Genossenschaftsbund. Neu wurde Christian Consoni, RAMSEIER SUISSE AG, für eine Amtsdauer von 3 Jahren gewählt.

Bei Ferro Recycling wurde Christine Wiederkehr-Luther, Migros-Genossenschaftsbund, für eine Amtsperiode von 2 Jahren in den Vorstand wiedergewählt.

IGORA und Ferro Recycling danken allen, die sich auch im Berichtsjahr für das Sammeln und Wiederverwerten der wertvollen Metallverpackungen eingesetzt haben. Wir hoffen auf eine noch lange anhaltende, gute Zusammenarbeit und wünschen gute Unterhaltung beim Lesen dieses Jahresberichtes!

Die Präsidenten und der Geschäftsführer

IGORA-GENOSSENSCHAFT

Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Genossenschaftsmitglieder über die Aktivitäten, die Zusammensetzung des Vorstandes, über die Revisionsstelle und die Höhe der vorgezogenen Recyclingbeiträge sowie über den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

Mitglieder, Gastmitglieder, Auftraggeber

Mitglieder (mit Stimmrecht), Gastmitglieder (ohne Stimmrecht) und Auftraggeber der IGORA sind namhafte Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminiumindustrie wie auch Vertreter des schweizerischen Detailhandels und die Nestlé Nespresso SA. An der Generalversammlung im Mai 2016 konnten fünf neue Gastmitglieder in die Genossenschaft aufgenommen werden: Bataillard AG, Rothenburg; Manor AG, Basel; Emmi Schweiz AG, Luzern; Les Grands Chais Suisse SA, Petersbach (F) und BK Bier-Kultur AG, Solothurn. Eine aktuelle Übersicht der beteiligten Unternehmen befindet sich auf igora.ch.

Vorstand

Robert Bühler, Präsident, Mettmenstetten

Claudia Bösch, Red Bull AG, Baar

Jürg Burkhalter, Coca-Cola HBC Schweiz AG, Brüttsellen

Martin Christophersen, Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden

Christian Consoni von Ramseier Suisse AG, Sursee (neu seit Generalversammlung 2016)

Guido Fuchs, Coop Genossenschaft, Basel

Bruno Meier, Heineken Switzerland AG, Luzern

Roger Wick, Amcor Flexibles Rorschach AG, Goldach

Christine Wiederkehr-Luther, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

FERRO RECYCLING

Seit dem 1. Juli 2012 betreut IGORA das Mandat der Geschäftsstelle von Ferro Recycling, die am Firmensitz der IGORA angesiedelt ist.

Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Mitglieder über die geplanten Aktivitäten und das Budget sowie über den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

Mitglieder

Mitglieder von Ferro Recycling sind führende Schweizer Unternehmen, die in der Herstellung und im Handel oder im Recycling von Stahlblechverpackungen tätig sind. Die vollständige und aktuelle Liste der Mitglied-Firmen ist verfügbar unter: ferrorecycling.ch

Vorstand

Herbert Huber, Präsident, Tennwil

Guido Fuchs, Coop Genossenschaft, Basel

Matthias Koch, Elektrozinn AG, Oberrüti

Christine Wiederkehr-Luther, Migros-

Genossenschafts-Bund, Zürich

Geschäftsleitung und Team der IGORA-Genossenschaft und von Ferro Recycling

Markus Tavernier, Geschäftsführer

Daniel Frischknecht, stv. Geschäftsführer,

Leiter Marketing & Kommunikation

Mirco Zanré, Marketing & Events, Webmaster

Chris Ruegg, Marketing & Logistik, Projekte

Rolf Varis, EDV & Nachhaltigkeit

Claudia Rossacher, Administration

Barbara Stammach, Administration

Maya Thiemann-Forster, Administration

Ruedi Menzi, Aussendienst (bis 31.12.2016)

In der Agentur Westschweiz betreuen die Recyclingspezialisten Jean-François Marty, Pascal Simonetto, Marco Mancini sowie Anna Martignier die Anliegen der IGORA und von Ferro Recycling.

Mitgliedschaften der IGORA-Genossenschaft und von Ferro Recycling

Schweiz

Swiss Recycling swissrecycling.ch

IGSU IG saubere Umwelt igsu.ch

Schweizerischer Aluminiumverband alu.ch

SVI Schweizerisches Verpackungsinstitut svi-verpackung.ch

SVUG Schweizerischer Verein umweltgerechter Getränkeverpackungen getraenke.swiss

PUSCH Praktischer Umweltschutz Schweiz pusch.ch

öbu Verband für nachhaltiges Wirtschaften oebu.ch

Oekozentrum Langenbruck oekozentrum.ch

International

EAA European Aluminium Association european-aluminium.eu

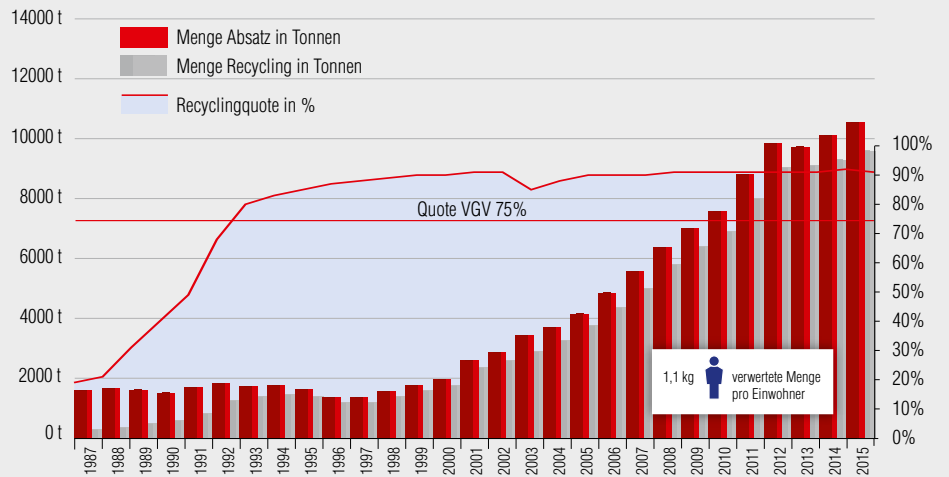
ASI Aluminium Stewardship Initiative aluminium-stewardship.org

SAMMELMENGEN

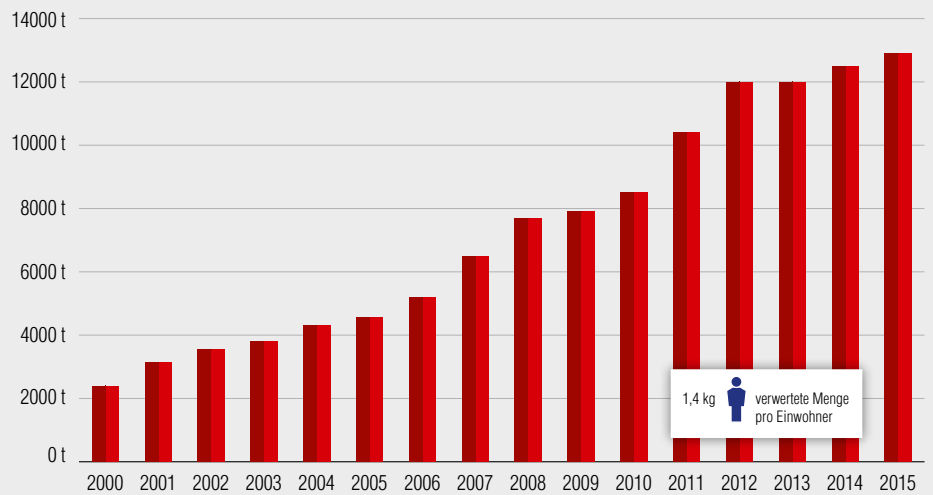
Die gesamte Sammelmenge von Aluverpackungen kommt 2015 auf 12'900 Tonnen zu stehen oder 1,4 Kilo pro Einwohner. Davon betrug die Sammelmenge an Aludosen gemäss Abfallstatistik des Bundesamtes für Umwelt BAFU 9'590 Tonnen (Vorjahr 9'290 Tonnen) oder 1,1 Kilo pro Einwohner. Die Recyclingquote für Aludosen liegt bei 91 Prozent. Die Sammelquoten bei den Schalen für Tiernahrung liegen schätzungsweise bei 80 Prozent und bei den Tuben für Senf, Mayonnaise usw. bei 60 Prozent.

Bei den Stahlblechverpackungen hat sich der heimische Absatzrückgang gegenüber Vorjahr fortgesetzt. Dagegen liegt das Einkauf von Waren in Stahlblechverpackungen im grenznahen Ausland – auf denen kein vorgezogener Recyclingbeitrag von 1 Rappen geleistet wird, die jedoch in der Schweiz entsorgt werden – im Trend. Dies bleibt weiterhin eine Herausforderung für Ferro Recycling. Die gesamte Sammelmenge 2015 von Stahlblechverpackungen lag bei 12'701 Tonnen (Vorjahr 13'106 Tonnen), ein Minus von rund 3 Prozent.

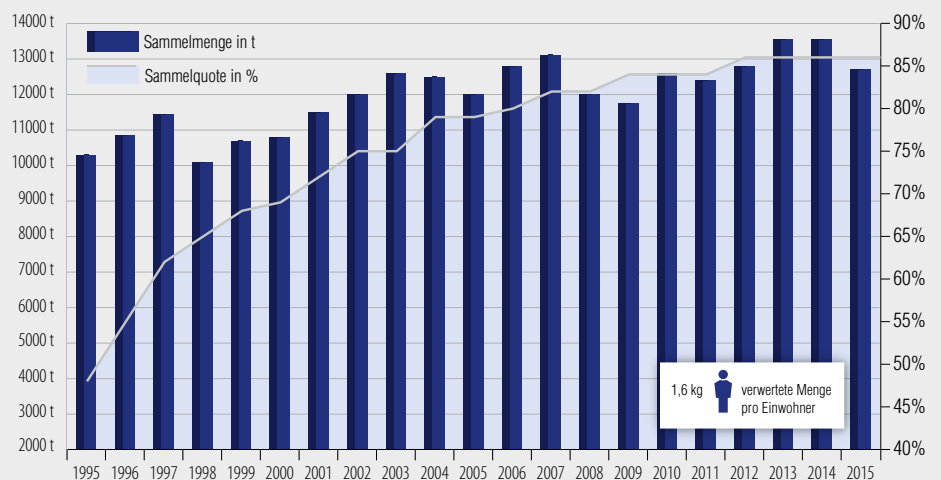
Absatz und Recycling von Aludosen und Recyclingquote von Aludosen



Sammelmengen Haushalt-Aluminium in Tonnen



Sammelmengen und Recyclingquoten von Konservendosen aus Stahlblech



Absatzzahlen und Quoten 2016 sind erst im Herbst 2017 verfügbar.
Infos unter bafu.ch (BAFU Bundesamt für Umwelt)

ÖKOLOGISCHER NUTZEN

Mit dem Begriff Umweltleistung wird neben den Recyclingquoten der aussagekräftigere **reale ökologische Nutzen** eines Recyclingsystems ausgewiesen. Zur Berechnung der Umweltleistung dient die Ökobilanz als Lebenszyklusanalyse. Bei der Ökobilanz werden alle Umweltwirkungen eines Prozesses systematisch erfasst und aufgrund von Umweltaspekten bewertet.

Die Umweltleistungen der Recyclingsysteme IGORA und Ferro Recycling basieren auf der gesamten Sammelmenge von Metallverpackungen 2015 von insgesamt 25'601 Tonnen (siehe Sammelmengen).

Der ökologische Nutzen oder die Umweltleistung widerspiegelt die Einsparungen, die erzielt werden, wenn die Metallverpackungen nicht einfach im Siedlungsabfall landen, sondern

gesammelt und recycelt werden. Die Umweltleistung zeigt auf, dass sich Recycling für die Umwelt lohnt.

Mehr Infos: BAFU; Methodische Grundlagen von Ökobilanzen, bafu.ch

Swiss Recycling; Ökologischer Nutzen von Recyclingsystemen in der Schweiz, swissrecycling.ch

Jährlicher realer ökologischer Nutzen bzw. eingesparte Umweltbelastung durch das Recycling von Metallverpackungen (total 25'601 Tonnen/Jahr 2015)

103 Mia. UBP (Umweltbelastungspunkte)

E N T S P R I C H T



eingesparte Umweltbelastung von

5'000 Personen



Eine in der Schweiz lebende **Person** generiert eine gesamte Umweltbelastung durch Konsum von ca. **20 Mio. UBP** pro Jahr*



*Quelle: BAFU 2011

PERMANENT MATERIALS

Die Unterscheidung von Wertstoffen in «erneuerbare» und «nicht erneuerbare» Ressourcen trägt dem Umstand nicht Rechnung, dass diese Wertstoffe nach der Erstproduktion entweder nur wenige Male recycelt werden können oder dauerhaft (permanent) dem Kreislauf zur Verfügung stehen: zum Beispiel Metalle und Glas sind permanente und dauerhafte Materialien. ENVI, der Ausschuss für Umweltfragen u.a.m. des Europaparlamentes, hat im Januar 2017 diesen Umstand anerkannt und diese Wertstoffe als Kategorie «mehrfaches Recycling» definiert. Dies führt dazu, dass Mitgliedstaaten nun aufgefordert werden, die Herstellung von Produkten dieser neuen Kategorie zu fördern.

Dr. Fredy Dinkel, Präsident des Verwaltungsrates Carbotech AG, dazu:



Permanent Materials ist ein neuer Begriff, was wird darunter verstanden?

Materialien werden in Bezug auf Umwelt und Nachhaltigkeit oft in die Klassen «erneuerbar» oder «nicht erneuerbar» eingestuft. Wobei die erneuerbaren Materialien wie etwa Holz, Papier, Karton und Bio-Plastik als nachhaltig

angesehen werden. Dabei wird teilweise vergessen, dass dies nur dann der Fall ist, wenn deren Ressourcen nachhaltig genutzt werden, denn auch Acker- oder Waldflächen sind eine begrenzte Ressource und deren Bewirtschaftung kann grosse Auswirkungen haben. Zudem beschränkt sich diese Klassierung auf die Herkunft der Rohstoffe. Sie vernachlässigt die Möglichkeit, einen Werkstoff am Ende seines Einsatzes zu recyceln, was heute in vielen Fällen Realität ist. Im weiteren Sinne wird dadurch der recycelbare Wertstoff zu einer «erneuerbaren» Ressource. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, zu unterscheiden zwischen Wertstoffen, welche nur beschränkt recycelt werden können, wie z.B. Papier oder Kunststoffe, da sich ihre Materialeigenschaften durch den Recyclingprozess verändern, was meist zu Qualitätseinbußen führt, und Wertstoffen, welche aufgrund ihrer molekularen Struktur theoretisch unbegrenzt recycelt werden können und dadurch dauerhaft (permanent) dem Kreislauf zur Verfügung stehen. Zu dieser letzten Materialklasse, den permanenten Materialien, gehören z.B. Metalle und Glas. In der Praxis sind natürlich auch deren Recyclingzyklen beschränkt, z.B. aufgrund von Verlusten. Darum ist es notwendig, diese Wertstoffe richtig einzusetzen und entsprechende Recyclingstrukturen bereitzustellen.

Weshalb werden Permanent Materials an Bedeutung gewinnen?

Vor allem bei Metallen zeigen Ökobilanzen, dass das Recycling mit wesentlich geringeren Umweltauswirkungen verbunden ist als die Neuherstellung dieser Materialien. Zudem ist für diese Materialien das Recycling in den meisten

Fällen ökonomisch interessant. Entsprechend ist es notwendig, den Eigenschaften dieser Wertstoffe Rechnung zu tragen und Systeme aufzubauen, welche es erlauben, diese Materialien möglichst oft zu recyceln und damit die einmal investierten Rohstoffe und Ressourcen möglichst lange zu erhalten.

Wie funktioniert das Konzept von Permanent Materials?

Das Konzept der permanenten Materialien basiert auf zwei Pfeilern:

→ Materialeigenschaften

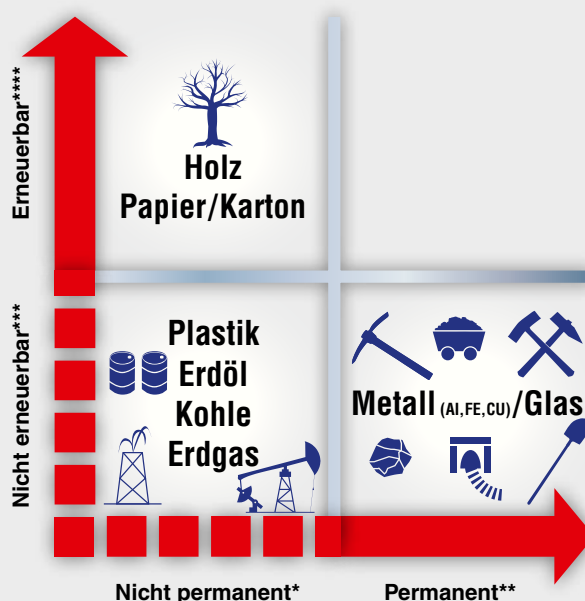
Die inhärenten Materialeigenschaften dürfen sich bei Gebrauch und wiederholtem Recycling nicht verändern. Dadurch wird theoretisch ein unbegrenztes Recycling ermöglicht. So werden z.B. die Grundelemente von Metallen beim Recycling nicht verändert, da es sich um Atome handelt. Verändern können sich die Materialeigenschaften z.B. durch die Zugabe von Legierungselementen oder durch die kristalline Struktur der Atome.

→ Materialverantwortung im Kontext der nachhaltigen Entwicklung

Neben der Materialeigenschaft ist es notwendig, die Materialien so einzusetzen, dass sie für das Recycling zur Verfügung stehen und dieses zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt.

Der zweite Punkt ist entscheidend, damit diese Materialien tatsächlich sehr oft recycelt werden und jedes Mal einen Nutzen gegenüber der Neuherstellung erzielen. In diesem Punkt geht das Konzept der permanenten Materialien über die reine Materialdefinition, wie dies z.B. für nachwachsende Materialien der Fall ist, hinaus.

Permanente Wertstoffe



* Nicht permanent: Diese Wertstoffe lassen sich nicht unendlich oft recyceln

** Permanent: Einmal produziert, lassen sich die Wertstoffe unendlich oft recyceln

*** Nicht erneuerbar: Entstehung der Rohstoffe in geologischen Zeiträumen

**** Erneuerbar: Rohstoffe aus land- und forstwirtschaftlicher Produktion, die gezielt für Anwendungen ausserhalb des Nahrungsbereiches eingesetzt werden

SAMMELNETZ

Den Bewohnern stehen in sämtlichen 2'294 **Gemeinden und Städten** eine grosse Anzahl Sammelstellen für Metallverpackungen zur Verfügung. Zudem nehmen 180 Recyclingbetriebe Metallverpackungen entgegen.

Speziell für Aludosen platziert IGORA vor allem im Unterwegs- und Indoor-Bereich **Sammelbehälter**. Dank diverser Marketingaktionen im Berichtsjahr konnten – vor allem in Kantinen und Mensen – zusätzliche Behälter für Aludosen aufgestellt und das Sammelnetz auf neu 36'880 Standorte verdichtet werden.

Die Nachfrage nach temporären Sammelbehältern für Aludosen an Events hält an: total betreute IGORA 655 **Events**, darunter Grossveranstaltungen wie das Zürifäscht, das Paléo Festival, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, die Red Bull Flugtage und weitere mehr.

Die Zusammenarbeit mit den SBB hat sich ausgedehnt und 2016 sind weitere 676 **Recycling-Stationen an Bahnhöfen** für Alu, PET, Zeitungen sowie Restmüll platziert worden. Somit stehen den Reisenden insgesamt 1'462 Recycling-Stationen auf 34 Schweizer Bahn-

höfen zur Verfügung (Vorjahr: 786 Recycling-Stationen auf 9 Bahnhöfen).

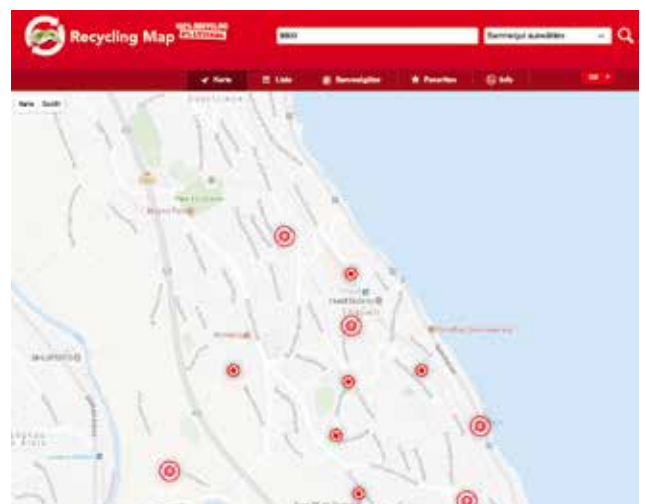
Das Sammelnetz für Kaffeekapseln aus Aluminium konnte einerseits konsolidiert werden, andererseits wurden aber auch wichtige Lücken geschlossen und so die Sammeleffizienz erhöht. Neu stehen rund 2700 **Sammelbehälter für Nespresso Kaffeekapseln** der Öffentlichkeit zur Verfügung; in Gemeinde-sammelstellen und Recyclingbetrieben oder in Nespresso-Boutiquen.

Schweizerisches Sammelnetz für Metallverpackungen 2016



SAMMELSTELLEN-FINDER

Die **Recycling-map.ch** ist die einzigartige und beliebte Online-Recycling-Karte und kostenlose App zum leichten Suchen und Finden der nächstgelegenen Sammelstelle. Sie wird von IGORA und Ferro Recycling unterhalten und ständig aktualisiert. Die App hilft beim Auffinden der nächstgelegenen Sammelstellen und bietet Infos zu 38 Wertstoffen und an die 15'000 Sammelstellen. Dank Mailingaktivitäten im Berichtsjahr mit Kommunen konnten zahlreiche Aktualisierungen erfolgen und die Informationen über Sammelmöglichkeiten sind für die Benutzer somit umfangreicher und aktueller denn je zuvor. recycling-map.ch



SAMMELDIENSTLEISTUNGEN

IGORA und Ferro Recycling unterstützen ein konsumentenfreundliches Sammeln von Metallverpackungen.

Bei der Abgabe von gesammelten Aludosen in einem der schweizweit vertretenen 180 Recyclingbetriebe erhalten Dosensammler ab 10 Kilo Aludosen – gepresst oder ungepresst – CHF 1.30 pro Kilo über ein Bonsystem ausbezahlt, das sogenannte **Cash for Cans**. 2016 vergütete IGORA insgesamt CHF 4,2 Mio. Zudem wird pro 10 Kilo Aludosen ein Glücks-Lösli mit Sofortpreisen und Bargewinnen ausgehändigt. 2016 gingen über 50'000 Lösli, darunter 8'000 Gewinn-Lösli für Einkaufsgutscheine von Migros und Coop, Kinokarten und diverse Gutscheine, an die Sammler.

Karitativ engagierte Sammler können das Cash for Cans in den speziell eingerichteten Fonds bei Pro Infirmis «Spenden über Dosengeld – Gemeinsam für behinderte Kinder» einbezahlen. 2016 flossen insgesamt CHF 16'837.60 in den Fonds. Zusätzlich spendeten IGORA und Ferro Recycling pro eingereichtem Kunstwerk zum Kreativ-Wettbewerb Recyclingkunst CHF 50 in den Fonds, total CHF 13'000.

Ein **kostenloser Abholservice** für gesammelte Aludosen, insbesondere in Firmen und bei grösseren Sammlern, wird von IGORA zusammen mit PET-Recycling Schweiz über ein lückenloses Netz an Transporteuren angeboten. Die Transporteure holten im Berichtsjahr an die 100 Tonnen gesammelte Aludosen ab und leiteten diese weiter an die 180 schweizerischen Recyclingbetriebe. Mit diesem Abholservice entfällt für die Sammler die Entschädigung von CHF 1.30 pro gesammeltes Kilo Aludosen.

igora.ch

Bei IGORA und Ferro Recycling bezogen werden kann auch der nützliche Sammelbegleiter für Privathaushalte, der **Metal Bag**. Darin können Aluminiumverpackungen und Verpackungen aus Stahlblech schon zu Hause sauber gesammelt und anschliessend zum Sammelcontainer getragen werden. Mehr darüber unter der Rubrik Aktivitäten Marketing und Kommunikation.

metal-bag.ch



Sammeldienstleistungen Metallverpackungen



Cash for Cans



Abholservice



RECYCLING-MAP.CH



Metal Bag

METAL BAG

Der Sammelbegleiter hat sich im Berichtsjahr bei der Bevölkerung zu einem beliebten Hilfsmittel zum Sammeln von Metallverpackungen entwickelt. Auf einer Schweizer Promotiontournee in verschiedenen Einkaufszentren war der Metal Bag von Juni bis Dezember bei der Bevölkerung ein konstantes Thema. Das Ziel, den Metal Bag als Hilfsmittel zum Sammeln von Metallverpackungen der Bevölkerung näherzubringen und persönliche Sammeltipps zu vermitteln, konnte optimal in Szene gesetzt werden. Die Aktion fand Anklang bei der Zielgruppe und es gingen über 100'000 Metal Bags zusammen mit einer Sammelbroschüre in 13 Sprachen an Interessierte. Bei den persönlichen Umfragen hat sich herausgestellt, dass das Bewusstsein zum Sammeln in der Schweiz gross ist, jedoch bei fehlendem Wissen zu Sammelstellen, Material usw. die Sammelfreudigkeit abnimmt. Alle, die noch keinen Metal Bag zum Sammeln von Metallverpackungen zu Hause, im Büro, in den Ferien oder unterwegs haben, können ihn per SMS bestellen. Das Besondere daran: Mit dem Kauf eines Exemplars für nur 5 Franken tut man etwas Gutes für die Umwelt und unterstützt zugleich Pro Infirmis bei der Aktion «Gemeinsam für behinderte Kinder». Wie es geht, erfahren Sie unter [metal-bag.ch](https://www.metal-bag.ch).

PRIX-METALLRECYCLING

Der Jahreshöhepunkt für eifrige Metallsammler ist jeweils die Preisverleihung des Prix-Metallrecycling. Der nationale Umweltpreis kürt jeweils im Sommer drei vorzügliche Sammler zu Schweizer Meistern im Metallsammeln und belohnt sie mit je CHF 1'000. 2016 erhielt den Preis das Tüftelwerk in Luzern, das vor allem Kinder und Jugendliche zum Sammeln und Wiederverwerten von Metallverpackungen sensibilisiert. Ebenfalls zu den Siegern zählte die Familie Keppler in Interlaken, die das Sammeln von Metallverpackungen im privaten und beruflichen Alltag optimal integriert. Der dritte verdiente Gewinner ist der Profisammler und Recyclist Christian Niederer aus Hornussen. Mit seinem Velo legt er jährlich über 14'000 Kilometer im aargauischen Fricktal zum Sammeln von Metallverpackungen zurück und finanziert damit einen Teil seines Lebensunterhalts.

RECYCLINGKUNST AUS METALLVERPACKUNGEN

Das Echo auf den jährlich stattfindenden nationalen Kreativ-Wettbewerb Recyclingkunst aus Metallverpackungen war mit 260 eingereichten Kunstwerken zum Wettbewerbsthema Chilbi erfreulich. Vor allem Schulen, Jugendliche und Kinder haben sich ins Zeug gelegt und tolle Chilbisujets mit Metallverpackungen verwirklicht, wie etwa: Riesenräder, Lebkuchenherzen, Schiffschaukel u.a.m. 36 Kunstwerke der Hobbykünstler gingen aus der Preisverleihung im Herbst in Knies Kinderzoo als Sieger hervor. Die Gewinner konnten Geld und Gold als Preis in Empfang nehmen und nach der Preisverleihung einem unterhaltsamen Chilbibetrieb mit Clowns, Wahrsagern, Drehörgeler und vielen feinen Leckerbissen beiwohnen. Pro Kunstwerk spendeten IGORA und Ferro Recycling CHF 50 an Pro Infirmis – insgesamt CHF 13'000.



WEBPRÄSENZ UND ONLINE-NEWS

Die beiden Websites igora.ch und ferrorecycling.ch bieten eine umfangreiche Plattform für Informationen rund ums Metallrecycling. Gegen 49'000 Besucher mit über 140'000 Seitenaufrufen nutzten 2016 die Plattformen. Zu den favorisierten Informationen zählten der Online-Shop, Abgabestellen von Metallen und die generellen Marketing-Aktivitäten. Regelmässig werden von IGORA und Ferro Recycling Online-Newsletter an unterschiedliche Ansprechpersonen versandt: 2016 zum Beispiel zum Prix-Metallrecycling, zum Kreativ-Wettbewerb Recyclingkunst, über Nespresso u.a.m.

MEDIENARBEIT

Zum Jahresauftakt besuchte IGORA zusammen mit Medienvertretern die jüngste Dosenabfüllanlage in der Schweiz bei der RAMSEIER SUISSE AG an ihrem Standort in Hochdorf. Neben der Besichtigung der kurz zuvor eröffneten Abfüllanlage war das Hauptthema die Ökologie der Aludose, die dank vollständiger Wiederverwertbarkeit, dem leichten Gewicht und logistischen Vorteilen ein Ökopprofil ausweist, das vergleichbar ist mit anderen Getränkeverpackungen. Das Thema erhielt in den Medien gute und positive Resonanz. SRF 1 (Schweizer Radio und Fernsehen) titelte gar «Die Aludose ist nicht mehr der Bösewicht unter den Verpackungen». Daneben pflegten IGORA und Ferro Recycling den Kontakt zu den Medien mit regelmässigen News über ihre Aktivitäten durch schriftliche Mitteilungen und bei persönlichen Gesprächen mit Medienvertretern und Meinungsbildnern.

ASK?IGORA

Von Studierenden wurde die Wissensplattform 2016 für drei Vertiefungsarbeiten in Berufsschulen, für eine Maturarbeit und für eine Bachelorarbeit FHNW konsultiert. IGORA bot aktive Unterstützung bei den Problemlösungen. Zudem informierte IGORA an einer Schulung des Kantonsspitals Liestal die Mitarbeitenden über die korrekte Sammlung und Entsorgung von Verpackungen aus Aluminium im Spitalbereich.

AKTIVITÄTEN MIT VERWANDTEN ORGANISATIONEN

IGORA und Ferro Recycling unterstützten zusammen mit weiteren Organisationen unten aufgeführte Aktivitäten:

IG saubere Umwelt (IGSU)

■ Die Einsätze der **Botschafter-Teams** im öffentlichen Raum und an Schulen. Über 80 Botschafterinnen und Botschafter waren während 16'000 Stunden unterwegs an Littering-Hotspots in über 40 Gemeinden und Städten und leisteten Sensibilisierungsarbeit.

■ Am **4. Nationalen Clean-Up-Day** fanden 350 Aktionen durch Gemeinden, Schulen, Vereine und Unternehmen mit über 750 Medienbeiträgen statt.

■ Die **Bekenner-Aktionen** im öffentlichen Raum motivierten erstmals an Autobahnraststätten Autofahrer zum korrekten Entsorgen der Abfälle.

■ Die **Plakataktion** mit Kühen erhielt 2016 durch eine Murreltafel für die Littering-Sensibilisierung im Berg- und Tourismusbereich ein Gspänli.

■ Die Aktion **Abfall-Helden des Alltags**, bei der Passanten, die ihren Abfall korrekt im Kübel entsorgen, ein Dankeschön von IGSU erhalten. Zudem wird ihr Verhalten im Film Trash Hero festgehalten.

■ Eine **Umfrage** in der Bevölkerung zur Litteringsituation, die Aufschluss über die Entwicklung des Sauberkeitsempfindens in der Öffentlichkeit gibt.

■ [igsu.ch](http://www.igsu.ch)

Swiss Recycling

■ Der jährlich stattfindende **Recyclingkongress**, bei dem Chancen und Grenzen der Schweizer Recyclingbranche erörtert werden.

■ Die erfolgreiche Lancierung des **Weiterbildungsangebotes** für den Umgang mit Siedlungsabfällen. Die ersten Kurse zur Professionalisierung der Separatsammlung wurden ab Frühling 2016 erstmals durchgeführt.

■ Die **nationale Werbekampagne «Alle machen mit!»** konnte über das ganze Jahr in Print- und Onlineschaltungen sichtbar gemacht werden.

■ Die qualitative **Umfrage in der Bevölkerung** in Zusammenarbeit mit der FHNW zum Recyclingverhalten der Schweizer. Die Erkenntnisse fliessen in die Kommunikation und auch in die Dienstleistungen ein.

■ In rund 60 Gemeinden, Zweckverbänden und Unternehmen konnte ein **Recycling-Check-up** durchgeführt und so die Abfallbewirtschaftung finanziell und ökologisch optimiert werden.

■ Die **Recycling Heroes** (Lehrmittel für Schulen) sind mit verschiedenen Aktionen bei den Lehrkräften bekannt gemacht worden.

■ Im Rahmen des **Ressourcen-Triologs** wird die Weiterentwicklung der Abfall- und Ressourcenwirtschaft Schweiz behandelt.

■ [swissrecycling.ch](http://www.swissrecycling.ch)

GORILLA-AKTIVITÄTEN MIT SCHULEN

Die Schtifti Foundation für eine gesunde Zukunft der jungen Generation thematisiert das Metallrecycling über gorilla.ch auf verschiedenen Stufen. Es sind gemeinsame Lernziele zu Metallrecycling definiert, die in den interaktiven Nachmittagsateliers vermittelt werden und in den webbasierten Lernprogrammen integriert sind. Neu eingebunden ist eine Unterrichtseinheit über Aluminium und Stahlblech in das GORILLA Schulprogramm. Gorilla.ch erreicht jährlich direkt oder online über 160'000 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 25 Jahren. [gorilla.ch](http://www.gorilla.ch)

POLIT-TABLES

Die zentrale Diskussion an den zweimal durchgeführten Polit-Tables mit Parlamentariern in Bern war die Initiative der Grünen «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft». Sie forderte, mit einem neuen Artikel in der Bundesverfassung eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft zu schaffen, und scheiterte am 25. September 2016 mit einem Nein-Anteil von über 63 Prozent. Für IGORA und Ferro Recycling ging diese Initiative zu weit und wurde daher nicht aktiv unterstützt. IGORA und Ferro Recycling setzen sich in diesen Gesprächen für die Beibehaltung von freiwilligen Lösungen bei den Recyclingorganisationen ein, da diese effizienter und günstiger als staatlich betriebene Systeme sind und zudem die Wirtschaft in ihrer Verantwortung miteinbeziehen.

Bilanz (gekürzte Version) per	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	3'128'581	3'710'090
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'254'331	1'406'423
Aktive Abgrenzungen	287'268	650'176
Anlagevermögen	131'563	158'684
TOTAL AKTIVEN	5'801'743	5'925'373

PASSIVEN

Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	627'319	315'419
Übrige Verbindlichkeiten	130'222	124'585
Passive Abgrenzungen	235'942	687'228
Total Fremdkapital	993'483	1'127'232

Rückstellung

Stand per 1. Januar	4'352'271	4'562'556
Betriebsverlust/Betriebsgewinn	119	-210'285
Stand per 31. Dezember	4'352'390	4'352'271

Eigenkapital

Genossenschaftskapital	230'000	220'000
Freie Reserven	225'870	225'870
Total Eigenkapital	455'870	445'870
TOTAL PASSIVEN	5'801'743	5'925'373

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht bezahlte, aber im Betrag bekannte Recyclingbeiträge für Alugetränkedosen des Vorjahres und ausstehende Mandatshonorare. Gegenüber dem Vorjahr waren einzelne Recyclingbeiträge im Bereich Tiernahrung und Lebensmitteluben Ende Berichtsjahr bereits bekannt und wurden folgerichtig bei den Forderungen und nicht bei den aktiven Abgrenzungen als Schätzungen verbucht.

Aktive Abgrenzungen

Abgrenzungen, Schätzungen der Recyclingbeiträge von Lebensmitteluben, Tiernahrungsschalen und zeitliche Abgrenzungen von Krankentaggeldern, SUVA-Prämien und Mieten. Die Umsätze von Tiernahrungsschalen aus Aluminium haben im Berichtsjahr stark abgenommen. Der Grossteil der Abnahme gegenüber Vorjahr ist aber buchungstechnisch bedingt (siehe Bemerkungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und resultiert aus den Ende Jahr 2015 zu hoch eingeschätzten VRB-Erträgen aus dem Bereich Tiernahrungsschalen.

Anlagevermögen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Es handelt sich hierbei ausschliesslich um Dosenpressen und Sammelbehälter. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht eingegangene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Berichtsjahr haben diverse Leistungserbringer im Januar/ Februar 2017 Rechnungen für Sammelleistungen im Berichtsjahr gestellt. Dies infolge der steigenden Preise für gesammelte Aluminiumfraktionen. Inzwischen sind alle Rechnungen bezahlt.

Übrige Verbindlichkeiten

Abgrenzung der Mehrwertsteuer.

Passive Abgrenzungen

Transitorische Abgrenzungen für Buchhaltungs- und Revisionshonorare sowie UVG-, BVG- und SUVA-Prämien. Im Berichtsjahr wurden wiederum Abgrenzungen für Feriensaldi in der Höhe von CHF 56'500 vorgenommen. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden im Berichtsjahr keine Rückstellungen für die Kommunikation gebildet.

Rückstellung

Die Genossenschaft hat gemäss Statuten Art. 9.5 einen Recyclingfonds zu führen, der gemäss dem neuen Rechnungslegungsrecht als Rückstellung bilanziert ist. Diese Rückstellung beinhaltet die vorgezogenen Recyclingbeiträge für Waren im Umlauf und deckt das allgemeine Unternehmerrisiko ab.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beinhaltet die Einlagen der Genossenschafter und die freien Reserven aus der Umwandlung der IGORA in eine Genossenschaft im Jahr 1989.

Erfolgsrechnung (gekürzte Version) per	31. 12. 2016	31. 12. 2015
	CHF	CHF
Erträge aus VRB und Dienstleistungen	8'871'464	8'778'692
Total Erträge	8'871'464	8'778'692

BETRIEBSAUFWAND

Logistik und Sammlung		
Vergütungen an Dosensammler	4'235'739	3'939'725
Logistikvergütungen an Gemeinden und Altstoffhandel	1'319'941	1'284'124
Sammelbehälter	394'167	347'330
Total Logistik und Sammlung	5'949'847	5'571'179

Marketing

Marketing und Sensibilisierung	418'897	812'797
--------------------------------	---------	---------

Massnahmen gegen das Littering

IGSU und Antilitteringaktivitäten	783'230	784'320
-----------------------------------	---------	---------

Personalkosten

Personalkosten inkl. Aushilfen	1'303'133	1'337'934
--------------------------------	-----------	-----------

Übriger Verwaltungsaufwand

Verwaltungs-, Reise- und Repräsentationsspesen	416'238	482'747
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	8'871'345	8'988'977
BETRIEBSGEWINN (-VERLUST)	119	-210'285

Erträge aus VRB und Mandaten

Die Erträge von Tiernahrungsschalen sind gegenüber Vorjahr um rund CHF 300'000.00 gesunken. Die Einnahmen für Alugetränkedosen sind im Berichtsjahr um CHF 160'000.00 angestiegen. Die Mandaterträge sind wiederum angestiegen.

Logistik und Sammlung

Die Ausgaben für Logistik und Sammlung sind aufgrund der Mengenzunahmen insgesamt gegenüber Vorjahr um rund CHF 380'000.00 angestiegen.

Marketingkosten

Die im Jahre 2015 gebildeten Rückstellungen in der Höhe von CHF 400'000.00 wurden im Berichtsjahr aufgelöst und erscheinen demzufolge nicht in der Erfolgsrechnung.

Massnahmen gegen das Littering

Zusammen mit weiteren Partnern beteiligt sich IGORA als Gründer der IGSU (IG saubere Umwelt) im gemeinsamen Kampf gegen das Littering mit Sensibilisierungsmassnahmen.

Personalkosten

Die Personalkosten sind im Berichtsjahr leicht gesunken. Erneut wurden offene Feriensaldi in der Höhe von CHF 56'500.00 zurückgestellt.

Übriger Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand konnte im Berichtsjahr wiederum dank Sparmassnahmen in der Administration und bei Reisetätigkeiten gesenkt werden.

Betriebsverlust

Erfreulicherweise konnte im Berichtsjahr die Verlustzone verlassen werden.



KPMG AG
Audit

Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Thalwil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Die Buchführung erfolgt durch die KPMG AG, St. Gallen. An der eingeschränkten Revision waren keine Mitarbeiter der KPMG AG, St. Gallen beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

KPMG AG

Kurt Gysin
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Sandro Rohrer
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 29. März 2017

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bilanz (gekürzte Version) per	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVEN	CHF	CHF
Kassa, Bankguthaben	212'192	137'218
Debitoren, Abgrenzungen	947'684	922'362
TOTAL AKTIVEN	1'159'876	1'059'580

PASSIVEN

Fremdkapital		
Kreditoren, Abgrenzungen	243'532	265'077
Total Fremdkapital	243'532	265'077

Rückstellung Recycling

per 1. Januar	764'715	709'548
Betriebsverlust/Betriebsgewinn	121'841	55'167
Stand per 31. Dezember	886'556	764'715

Eigenkapital

Stand per 1. Januar	29'788	29'788
Total Eigenkapital	29'788	29'788
TOTAL PASSIVEN	1'159'876	1'059'580

KOMMENTAR ZUR BILANZ
Kassa, Bankguthaben

Bestand an flüssigen Mitteln bei Coop Bank per Ende Jahr.

Debitoren, Abgrenzungen

Ausstehende Mitgliederbeiträge und Recyclingbeiträge, Guthaben und Verrechnungssteuern per 31.12.2016.

Kreditoren, Abgrenzungen

Ausstehende Rechnungen per 31. Dezember. Inzwischen sind alle Rechnungen bezahlt.

Rückstellung Recycling

Die Rückstellung Recycling hat im Berichtsjahr in der Höhe des Gewinns zugenommen.

Erfolgsrechnung (gekürzte Version) per	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Erträge aus VRB und Diverse	1'868'352	1'869'341
Total Erträge	1'868'352	1'869'341

BETRIEBSAUFWAND

Logistik und Sammlung		
Transportkosten Anteil Entzinnung	88'749	103'951
Logistikbeiträge	1'148'372	1'165'803
Total Logistik und Sammlung	1'237'121	1'269'754

Marketing

Marketingkosten	360'730	360'240
-----------------	---------	---------

Mandatskosten

Mandatskosten D-CH und F-CH	122'040	122'364
-----------------------------	---------	---------

Übriger Verwaltungsaufwand

Büro- und Verwaltungsspesen	26'620	61'816
-----------------------------	--------	--------

TOTAL BETRIEBSAUFWAND	1'746'511	1'814'174
BETRIEBSVERLUST/BETRIEBSGEWINN	121'841	55'167

KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Erträge aus VRB und Diverse

Erträge aus vorgezogenen Recyclingbeiträgen, Logistikbeiträgen und Finanzerträgen.

a.o. Aufwand in Erträge VRB und Diverse

In der Vorperiode wurde die Rückvergütung der Logistikbeiträge, welche jeweils in der Folgeperiode vergütet werden, zu hoch eingeschätzt. Die Differenz aus den erwarteten und den effektiv vergüteten Beiträgen wurde in der Berichtsperiode als ausserordentlicher Aufwand verbucht.

Transportkosten Anteil Entzinnung

Für in der Schweiz wiederverwertetes Material wird ein Beitrag von CHF 20.00/Tonne für die Entzinnung vergütet.

Logistikbeiträge

An die Aufbereiter werden CHF 100.00/Tonne Sammelgut für die Gemeinden vergütet.

Mandatskosten

Die Ferro Recycling wird im Mandatsverhältnis durch IGORA geführt.

fidinter

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung des Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen, Thalwil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen, Thalwil, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 20. März 2017

Fidinter AG



ppa. Thomas Schüep
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andrew Rüdlinger
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

IGORA-Genossenschaft
Gotthardstrasse 18
8800 Thalwil
Tel. 044 387 50 10
Fax 044 387 50 11
info@igora.ch
www.igora.ch

Ferro Recycling
Gotthardstrasse 18
8800 Thalwil
Tel. 044 533 55 25
Fax 044 533 55 26
info@ferrorecycling.ch
www.ferrorecycling.ch

IGORA-Genossenschaft/
Ferro Recycling Westschweiz
ZI En Budron E9
1052 Le Mont-sur-Lausanne
Tel. 021 653 36 91
Fax 021 652 17 12

«You can do it:
100% Alu-Recycling.»
Cédric

Swiss Recycling
ALLE MACHEN MIT!

alut
alut
alut

100% RECYCLING
0% LITTERING



ferrorecycling